

Schüler reisen 1000 Meter in die Tiefe

Der Abiturjahrgang der IGS Lengede hat sich verschiedenen Projekten außerhalb der Schule gewidmet.

Lengede. Eine Gruppe fährt bis zu 1000 Meter unter die Erde, die andere analysiert verschiedene Wurstsorten. Der Abiturjahrgang der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lengede hat verschiedene Projekte geplant und durchgeführt. Dabei ging es unter anderem in den Schacht Konrad und ins biotechnische Schülerlabor nach Braunschweig.

Seit der Schulgründung im Jahr 2010 bearbeiten die Schüler jährlich wiederkehrende Bausteine, an denen sie lernen sollen, eigenverantwortlich größere Vorhaben zu planen.

Das gesellschaftswissenschaftlich orientierte Profil „Zeiträume“ fuhr zuletzt nach Hannover, um dort in einer Großstadt Konzepte von nachhaltiger Mobilität, Bau oder Nahrungsmittelverbrauch zu untersuchen.

Das auf Fremdsprachen und Wirtschaft ausgerichtete Profil „Communication and Business International“ besuchte die Autostadt in Wolfsburg, wo ein Workshop dabei half, selbst gedrehte Filme professionell zu bearbeiten. „Hier arbeiteten die Schüler dermaßen begeistert und intensiv, dass sie sogar auf eine Pause verzichteten,



Eine Schülergruppe war im Schacht Konrad in bis zu 1000 Metern Tiefe. Dort hat sie sich über die Lagerung radioaktiver Stoffe informiert.

FOTO: IGS LENGEDE

was den hohen Grad der Identifizierung mit ihrem Profil und dem Projekt beweist“, sagt Kathrin Böke, Leiterin der Oberstufe der IGS Lengede.

Im biologisch-naturwissenschaftlich orientierten Profil „Life-Science“ ging es um die Wurst. In dem biotechnologischen Schülerlabor

Braunschweig (BIOS) wurden Wurstsorten analysiert und untersucht, welche Tierarten das Fleisch dafür geliefert haben.

Das physikalisch-mathematische Profil „Junior Ingenieur“ hat sich im Schacht Konrad 1000 Meter unter die Erdoberfläche begeben und sich über die Einlagerung radioaktiver

Stoffe informiert.

Einen etwas anderen Schwerpunkt setzten die Lehrer und Schüler des Profils „KulturArt“. Sie arbeiteten ganztägig praktisch, künstlerisch und kreativ. Das zu erwartende Abiturthema „Bild des Menschen“ mit dem Schwerpunkt „Selbstdarstellung und Selbstport-

rät“ ermöglichte dabei eine Vielfalt an Bearbeitungsmöglichkeiten, die an diesem Tag mit verschiedenen druckgrafischen Techniken experimentell erforscht und umgesetzt wurden.

Die IGS Lengede legt Wert auf eine wissenschaftlich fundierte Planung, Umsetzung und Auswertung, heißt es in einer Mitteilung. „Mit Freude können wir feststellen, dass unsere Schüler durch die jahrelange Projektarbeit sehr routiniert sind und sehr professionell an die Oberstufenprojekte herangehen“, freut sich die Oberstufenkoordinatorin Annegret Buggisch.

Dabei hat das Arbeiten an den Projekten auch positive Auswirkungen für die anstehenden Abiturprüfungen und das Leben nach der Schulzeit.

„Das projektorientierte Arbeiten dient nicht nur der inhaltlichen Vorbereitung auf die anstehenden Abiturklausuren. Durch die kontinuierliche Steigerung der Intensität der Projektarbeit über neun Schuljahre, bereiten wir unsere Abiturienten auf die methodischen Anforderungen von Studium und heutiger Berufswelt bestmöglich vor“, sagt Schulleiter Jan-Peter Braun. *red*